

**Predigt über 1. Kor. 11,23-26 am 18.04.2019
(Gründonnerstag) in Bruckmühl**

Text:

[23](#) Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe: Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot,

[24](#) dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib für euch; das tut zu meinem Gedächtnis.

[25](#) Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.

[26](#) Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Liebe Gemeinde,

"Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut."

Was soll das heißen? Was meint Jesus mit "neuer Bund"? Jesus nimmt hier Bezug auf eine

Verheißung Gottes beim Propheten Jeremia:

"Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause

Juda einen neuen Bund schließen nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, mein Bund, den sie gebrochen haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der HERR." (Jer. 31,31-32)

Die Aussage, der Anspruch Jesu ist also ganz klar: in ihm und mit ihm, mit seinem Tod am Kreuz wird diese Verheißung Gottes erfüllt. Sein Leiden und Sterben ist der neue Bund.

Jeder, der darauf vertraut, der wird Teil des neuen Bundes. Das ist die Grundbotschaft des Neuen Testaments. Das ist die Botschaft, die die Jünger Jesu in Erfüllung des Missionsauftrages in alle Welt trugen und tragen. Das ist die Botschaft, die allen Menschen gilt, auch uns. Wer an Jesus Christus glaubt, wer glaubt, dass Jesus am Kreuz für unsere Sünden gestorben ist und auferstanden ist, der hat ewiges Leben, der kommt, wenn man so sagen will, in den Genuss

dieses Bundes. Die eigenen Leistungen, die eigene moralische Qualität spielen dabei keine Rolle, genauso wenig wie die eigenen guten Taten, die Herkunft, die Nationalität o.ä. Allein Jesus Christus!

Das entspricht dem Charakter eines Bundes in der Bibel. Gott handelt. Gott schließt den Bund. Der Mensch antwortet darauf mit Glauben. Daraus folgt dann ein entsprechendes Leben.

Im neuen Bund will und wird Gott die Menschen in ihrem Inneren verändern. Was sie im Bund am Sinai nicht halten konnten – die Gebote Gottes – weil sie ein Herz aus Stein hatten, werden sie im neuen Bund halten, weil Gott ihnen ein Herz aus Fleisch gibt und mit seinem Heiligen Geist in ihr Leben einzieht. Vergebung müssen sie nicht mehr durch Tieropfer, durch eigenes Tun erlangen, sondern Vergebung schafft Gott selbst durch seinen Tod am Kreuz.

Bei dem Thema "neuer Bund-alter Bund" müssen wir sehr genau hinsehen, dass wir keine falschen Schlüssen ziehen, dass wir nicht zu einer Abwertung des sog. Alten Testaments und der Juden kommen oder gar in das Fahrwasser des Antisemitismus bzw. Antijudaismus geraten. Einige Gedanken, die helfen sollen, genau hinzusehen:

Dass Gott einen neuen Bund schließen will, ist keine Erfindung des Neuen Testaments. Es ist keine Erfindung der Christen. Gott selbst hatte es angekündigt. Wir haben es ja im Propheten Jeremia gehört.

Der neue Bund wird zuerst vom jüdischen Messias Jesus mit seinen jüdischen Jüngern geschlossen

Der Bund soll keine Trennung zwischen dem Alten (besser: Ersten) Testament und dem Neuen Testament herbeiführen. Er ist eigentlich etwas Verbindendes zwischen beiden Testamenten.

Der neue Bund bedeutet keineswegs, dass Gott sein Volk Israel verwirft. Er bedeutet keineswegs, dass die Christen das neue Gottesvolk sind, die das alte Gottesvolk ablösen. Dieser Gedanke wurde in der sog. Ersatztheologie entfaltet. Er hat seit seinem Aufkommen im 3. Jhd. eine verheerende Wirkung entfaltet. Die Ersatztheologie war über 1500 Jahre ein Hauptzufluss des Antisemitismus, ein Nährboden für Judenverfolgung. "Die Juden haben den Messias verworfen! Die Juden sind Gottesmörder! Die Kirche hat Israel abgelöst!" und dergleichen Unsinn war (ist?) zu hören, mit schrecklichen Folgen. Weder haben DIE Juden den Messias verworfen, noch haben DIE Juden Gott/Jesus getötet. Die ersten Nachfolger Jesu, die ersten Christen waren allesamt Juden. Ans Kreuz gebracht haben Jesus seine jüdischen Feinde im Hohen Rat und ein letztlich gleichgültiger, auf Machterhalt bedachter römischer Statthalter.

Auch hat Gott sein Volk Israel nicht verstoßen. Paulus ist da in Röm. 9-11 ganz eindeutig. Er liegt, bei allem, was auch er nicht erklären kann, auf der Linie der Propheten des Alten Testaments, die eine erneute und endgültige Sammlung Israels aus der Zerstreuung durch Gott ankündigen. Keine Spur von endgültigem Abwenden und Verstoßen.

Das betone ich nicht nur um der Juden, um des Volkes Israel willen, sondern auch um der biblischen, theologischen und historischen Wahrheit willen UND um unseretwillen. Denn am Volk Israel können wir in besonderer Weise die Gnade, Treue und Barmherzigkeit Gottes sehen. Genauso wie Gott Israel gegen über gnädig, treu und barmherzig war und ist - trotz aller Sünden, Fehler, Treulosigkeit Israels -, so war und ist er es auch uns gegenüber – trotz all unserer Sünden, Fehler, Treulosigkeit. Und so wie Gott an Israel

seine Verheißungen erfüllt, wird er auch an uns
seine Verheißungen erfüllen.

Durch Jesus haben wir Zugang zum neuen Bund.
Wir dürfen Anteil haben am neuen Bund, am
Heilshandeln Gottes. Wir sind aufgenommen in
das Volk Gottes. Gottes Gnade, Treue und
Barmherzigkeit sind für uns. Gottes Fürsorge gilt
uns. Das alles wird deutlich am Handeln Gottes
mit Israel, an dessen bleibender Erwählung.

Wir halten heute Beichte und feiern Abendmahl.
Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott uns
vergibt, dass Jesus in seinem Mahl unter uns ist
und uns begegnet. Dass wir (auch heute) darauf
vertrauen dürfen, liegt an dem neuen Bund, den
Gott durch Jesu Tod und Auferstehung schließt.
Es ist allein Gottes Handeln – uns zu gut.

AMEN